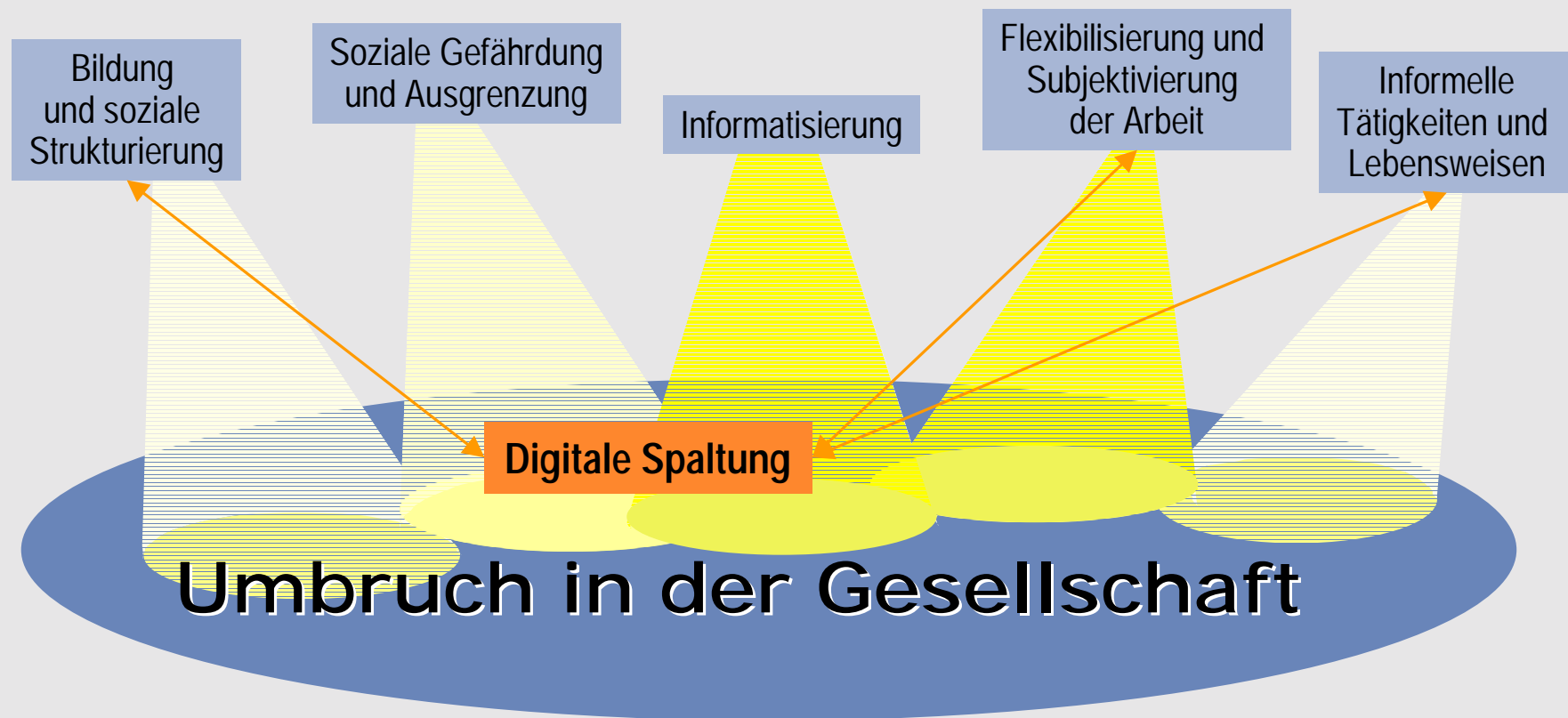


Andreas Boes, Josef Preißler

Informatisierung und „Digitale Spaltung“

Präsentation im BMBF
am 11. März 2003 in Bonn

Einordnung des Berichtsgegenstands in die Berichterstattung



Internet und Umbruch der Gesellschaft

Schnelle Ausbreitung des Internets in der Gesellschaft

- ▶ Der Anteil der Internetnutzer nimmt seit Mitte der 90er Jahre schnell zu. Im Jahre 1997 nutzten 7% und im Jahre 2002 bereits 44% das Internet.
- ▶ Wirtschaft: Fast 45% der Bevölkerung hatten Waren oder Dienstleistungen über das Internet bezogen.
- ▶ Lebensweise: Durchschnittliche tägliche Online Nutzungsdauer von Internetnutzern beträgt im Jahr 2002 zwei Stunden. Die 14-17jährigen sind an Werktagen mehr als zwei und an Wochenenden mehr als drei Stunden im Netz.

Internet als Basisinfrastruktur für das Entstehen eines neuartigen sozialen Handlungsraums in der Gesellschaft

- ▶ Berührt alle gesellschaftlichen Teilsysteme und macht diese in neuer Qualität „anschlussfähig“: Lebenswelt, Wirtschaft, Bildung, Gesundheit usw.

Berichtsgegenstand Digitale Spaltung

Gegenstand

- ▶ Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien und insbesondere der Nutzung des Internets als Moment der sozialen Integration bzw. Desintegration in die Gesellschaft

Übergeordnete Frage

- ▶ Entwickelt sich mit dem Internet eine gesellschaftliche Kommunikations- und Handlungsebene, an der man teilhaben muss, wenn man an der Gesellschaft teilhaben will?

Teilfragestellungen

- ▶ Besteht eine digitale Spaltung? Wie entwickeln sich die Unterschiede im Zeitverlauf? (Nivellierung versus zunehmende Spaltung)
- ▶ Welche Einflußfaktoren bestimmen diese? (Determinanten der digitalen Spaltung)
- ▶ Hat der Zugang zum Internet nachweisbare Wirkungen auf die Integration in die Gesellschaft? (Folgen der digitalen Spaltung)

Datenbasis und Methoden

Datenbasis

- ▶ Sekundärstatistische Bearbeitung von Daten aus der ARD/ZDF-Online-Analyse und kommerziellen Nutzerstudien
- ▶ SOEP: Analyse von Determinanten und Folgen der digitalen Spaltung

Vorteile: Repräsentativität, komplexe sozio-ökonomische Informationsbasis und Paneldesign

Nachteile: Geringere Aktualität der Daten, Befragungsalter >17 Jahre

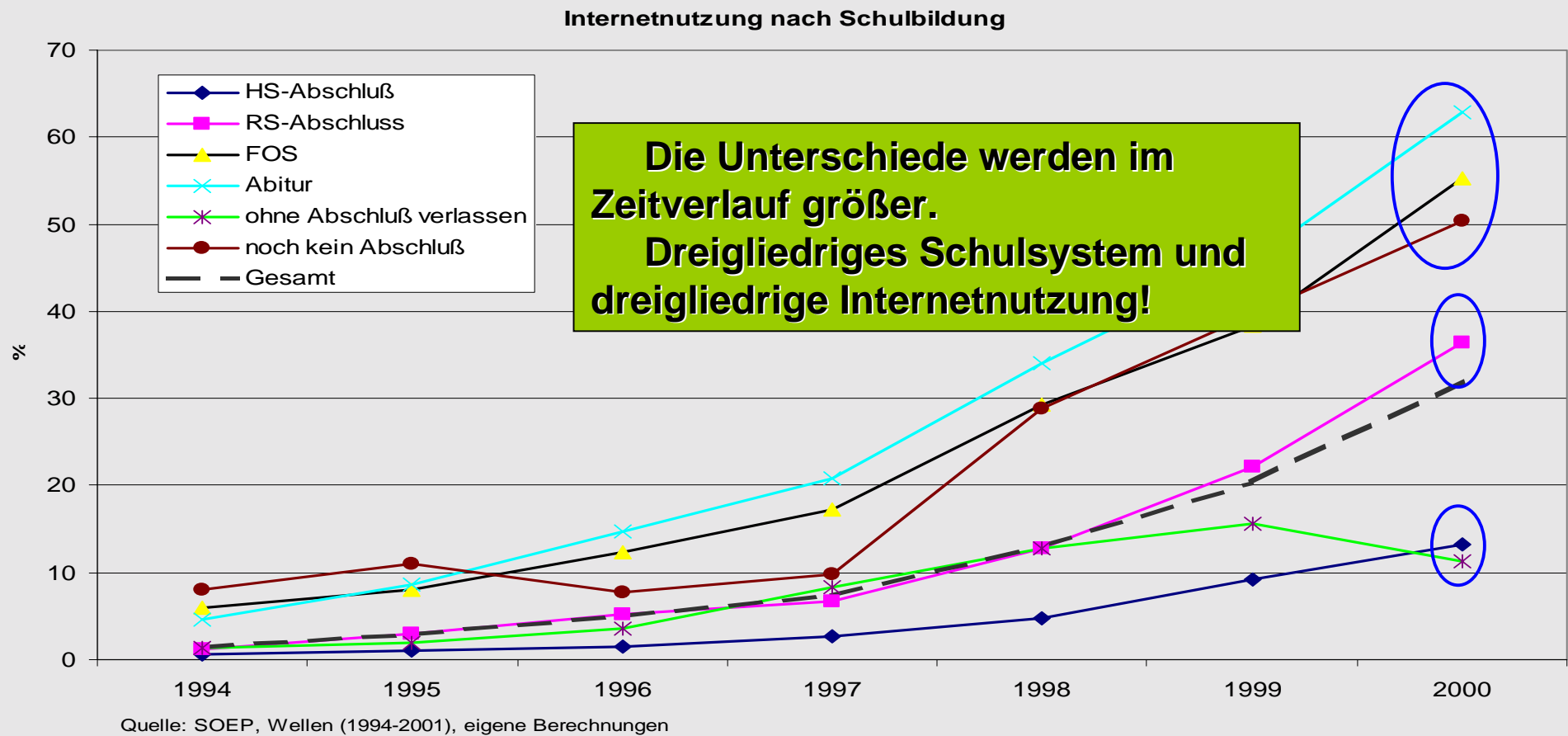
Methoden

- ▶ Deskriptive Analysen
- ▶ Multivariate Analysen

Quer- und Längsschnittanalysen

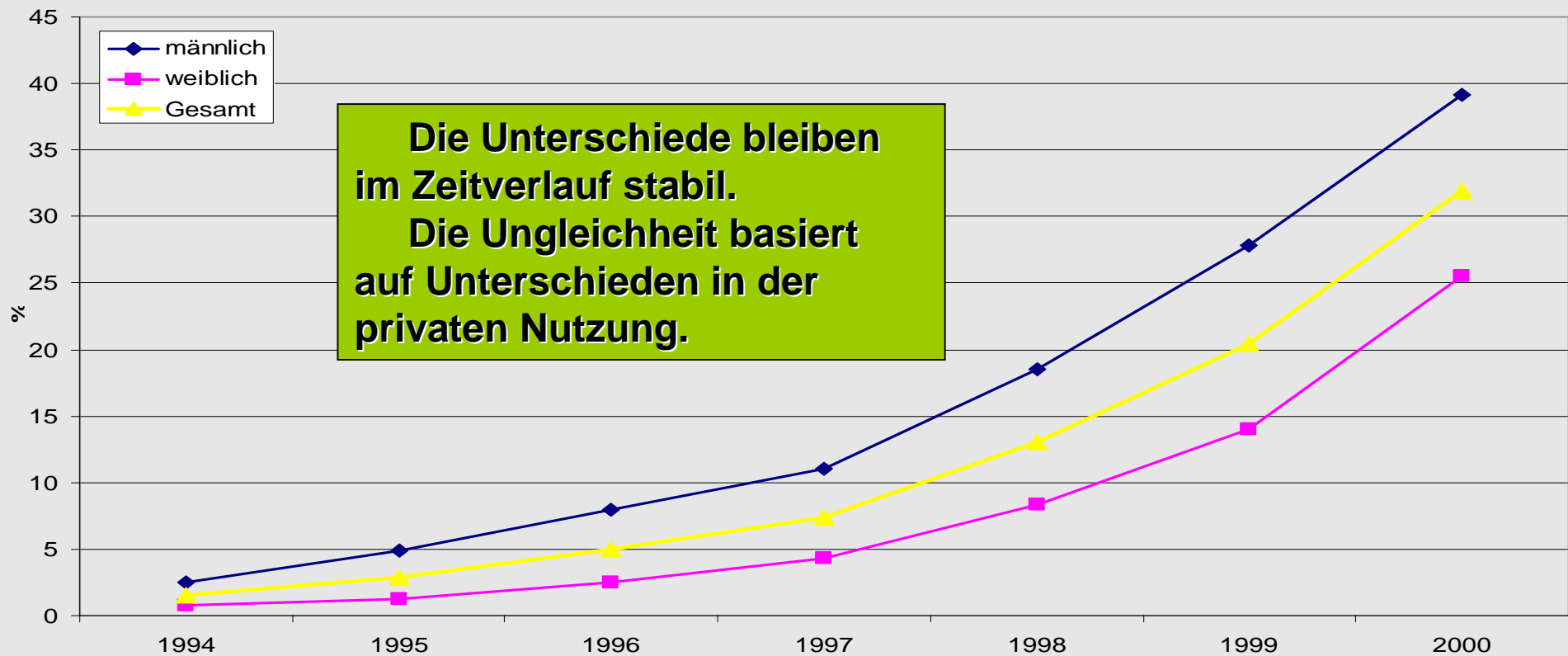
Vorteile: Stärke, Richtung, Signifikanz und Dynamik der Faktoren sind erfassbar

Unterschiede verschiedener Bildungsgruppen



Unterschiede nach Geschlecht

Internetnutzung nach Geschlecht



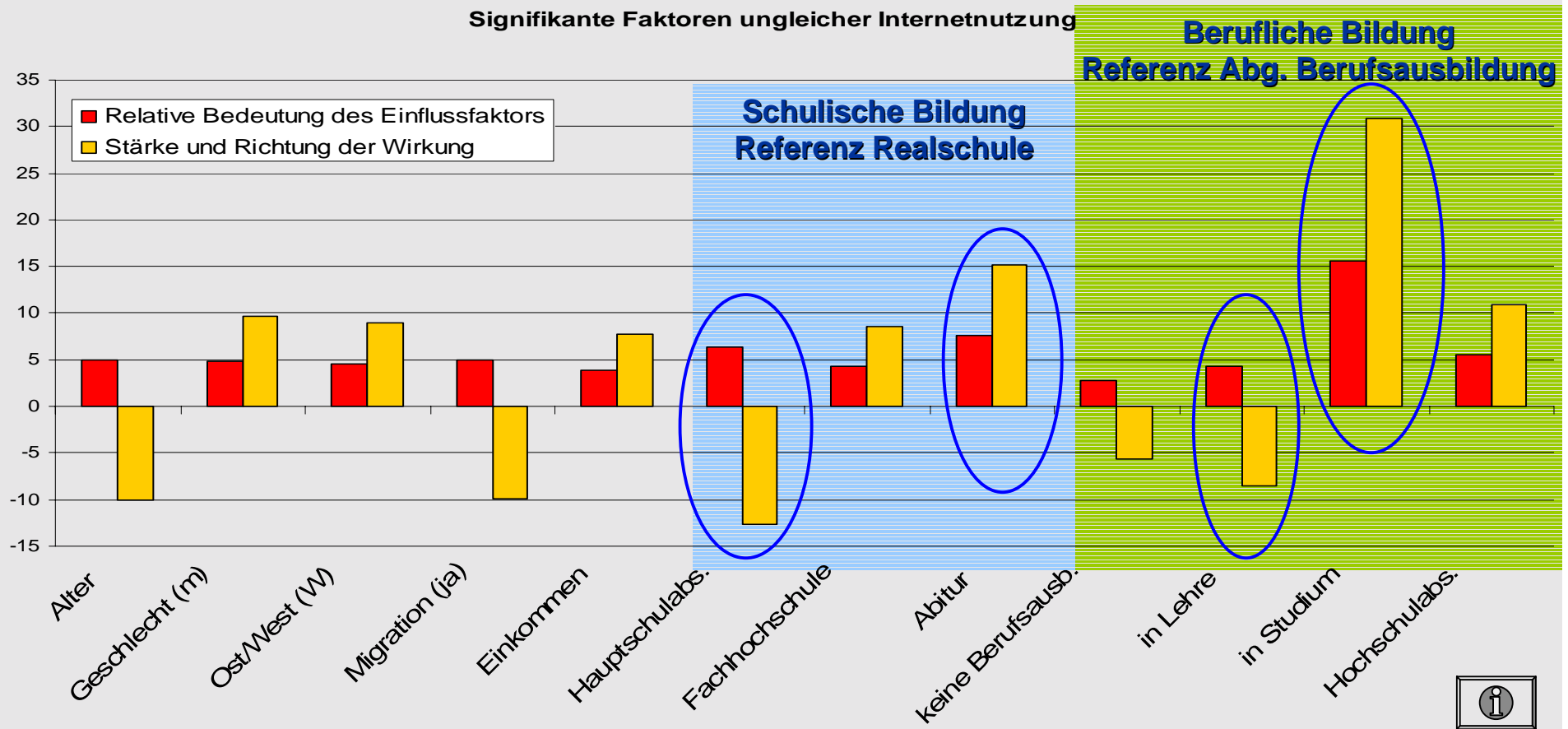
Quelle: SOEP, Wellen (1994-2001), eigene Berechnungen

Welches Gewicht haben die Einflussfaktoren? - Modell

Relevante Einflussfaktoren für die Ungleichheiten bei der Nutzung des Internets werden in einem multivariaten Analyseverfahren auf ihre Bedeutung analysiert:

- ▶ Alter
- ▶ Geschlecht
- ▶ Einkommen
- ▶ Ost/West
- ▶ Migrationshintergrund
- ▶ Haushaltstyp
- ▶ Erwerbsstatus
- ▶ Schulische Bildung
- ▶ Berufliche Bildung

Welches Gewicht haben die Einflussfaktoren?



Digitale Spaltung und Sozialstrukturanalyse

Die Unterschiede bei der Nutzung des Internets bleiben bislang bestehen.

Die Ungleichheiten der Internetnutzung verlaufen entlang „alter“
Ungleichheitsmuster.

- ▶ Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Ost-West, Erwerbsstatus, Einkommen, schulischer und beruflicher Bildungsstand sind die wesentlichen Einflussfaktoren.

Bildung stellt den „Ungleichheitsfaktor“ Nummer Eins bei der Internetnutzung dar!

Weiterführung des Berichtsgegenstands

Vertiefende Analyse der Einflußfaktoren für die Internetnutzung

- ▶ Verlaufsanalysen und Einbeziehung komplexer sozio-ökonomischer Hintergrundinformationen

Ausrichtung des Konzepts der Berichterstattung auf die Analyse der Unterschiede in der Qualität der Internetnutzung

- ▶ Einbeziehung qualitativer Studien und Vorschläge für die Erweiterung bestehender Berichtssysteme (insbesondere des SOEP) entwickeln

Vertiefende Analyse der Integrationsbedeutung des Internets

- ▶ Arbeitsmarktintegration, soziale Nahbeziehungen, politische Teilhabe usw.
- ▶ Quervernetzung mit Themenfeldern und Berichtsgegenständen intensivieren

Etablierung einer Dauerberichterstattung

- ▶ Jährlich aktualisierte Daten zur Sozialstruktur der Internetnutzung
- ▶ **Wissenschaftlich fundierte Hintergrundinformationen als Basis für gezieltes politisches Handeln**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Informationen:

Dr. Andreas Boes, ISF München, Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München,
Tel.: 089-272921-0, andreas.boes@isf-muenchen.de, www.isf-muenchen.de

Das vollständige Modell der dargestellten multivariaten Analyse findet sich unter:
www.isf-muenchen.de/projekte/SOEB.html

Tabelle: Welches Gewicht haben Einflußfaktoren auf die Internetnutzung?

Einflußfaktor	Private Nutzung	Berufliche Nutzung	Privat & Beruflich	Non-User-Wahrscheinlichkeit	Gewicht des Faktors
Haushaltstyp	(***)			-2,968 - 8,181	0,148 – 4,295
Alter	***	***	***	10,024	5,012
ind. Migrationshintergrund	***	*	***	9,970	4,985
Geschlecht: männlich	***		***	-9,610	4,805
Ost/West: alte Bundesländer	***	***	***	-8,987	4,494
Äquivalenzeinkommen	***	***	***	-7,744	3,872
Erwerbsstatus					
arbeitslos/SR I		***	***	6,001	5,069
Nichterwerbstätig		***	***	9,946	5,669
Schulbildung (Mittlere Reife)					
Hauptschulabschluss	***	***	***	12,704	6,352
Fachhochschulreife	*	**	***	-8,607	4,304
Abitur	***	***	***	-15,107	7,553
ohne Abschluss verlassen				5,307	3,010
noch kein Abschluss		***	**	-19,641	10,797
Berufsbildung (Lehre)					
keine Berufsausbildung		***	*	5,658	2,829
derzeit in Lehre		**	***	8,494	4,247
derzeit in Studium		***	***	-30,904	15,597
Hochschulabschluss	*	***	***	-10,941	5,470

Quelle: Multinomiale logistische Regression auf Basis des SOEP, 17. Welle, eigene Berechnungen, ISF München